

KOMBI-VERKEHR

Hackschnitzel fahren Bahn

Ein Höhepunkt in der Partnerschaft zwischen Rail Cargo Austria, Sappi und Innofreight: Eine Million WoodTainer wurden bislang auf der Schiene transportiert.

VON JOSEF MÜLLER, GRATKORN

In der Sappi-Papierfabrik im steirischen Gratkorn wurde vergangene Woche der einmillionste mit Hackschnitzel beladene Container entladen. Dieses Ereignis lockte sogar Verkehrsministerin Doris Bures und den steirischen Landeshauptmann Franz Voves nach Gratkorn, um den Akteuren Rail Cargo Austria, Innofreight und Sappi zur seit nunmehr sechs Jahren währenden Partnerschaft zu gratulieren. Die Innofreight-Gruppe in Bruck/Mur entwickelte den sogenannten WoodTainer für den Hackschnitzel-Transport und brachte ihn zur Serienreife. Rail Cargo Austria kann mit dem innovativen Container viel anfangen und setzt ihn mittlerweile für Kombi-Verkehre in ganz Europa erfolgreich ein. Und Sappi profitiert als langjähriger Bahnkunde von diesem Zusammenspiel von Innofreight und RCA.

„Innovative Burschen“

„Die innovativen Burschen von Innofreight haben ein exzellentes System entwickelt“, spart Max Oberhumer, Geschäftsführer von Sappi in Gratkorn nicht mit Anerkennung. Rund 80 Prozent der nach Gratkorn kommenden Rohstoffe werden auf der Schiene herbeigeschafft. Pro Jahr sind das rund zwei Millionen frachtpflichtige Tonnen, die sowohl im traditionellen Wagenladungsverkehr als auch im Kombi-Verkehr auf der Schiene rollen. Zellstoff, Rundholz, Pigmente, aber auch Kohle für die Energiegewinnung im Werk Gratkorn kommen per Bahn. Friedrich Macher, Chef von RCA, fehlte bei der Entladung natürlich nicht, ist doch Sappi „einer unserer Top-Kunden in der Papierindustrie“, für den man sich Zeit nimmt. Mit dem von Innofreight entwickelten WoodTainer habe man ein



Dankte RCA und Sappi für eine Million auf der Schiene transportierte WoodTainer: Innofreight-Geschäftsführer Peter Wanek-Pusset

gutes Transportmittel in Händen, um die Industrie in ganz Europa gut bedienen zu können, betonte der Manager. 1.200 WoodTainer hat RCA von Innofreight angemietet und in ganz Europa im Einsatz.

Manfred Affenberger, Leiter der Beschaffung im Werk Gratkorn, spricht von 200.000 Tonnen Zellstoff, 430.000 t an Pigmenten sowie rund 80.000 t Kohle aus Europa oder Übersee (via Koper), die Sappi braucht, um jährlich eine Mio. Tonnen gestrichener Papiere herzustellen. Dieses Spezialpapier bekommen Großhändler und Druckereien in ganz Europa.

Täglich fährt ein Ganzzug vom deutschen Wesel nach Gratkorn v. v., voll gepackt mit Rohstoffen; auf dem Retourweg sind es mit Fertigprodukten beladene Container, die bereits in Gratkorn für den Überseetransport fix und fertig gepackt werden. Die Kombination macht den Erfolg aus: Importe kommen von Nordhäfen per Binnenschiff nach Wesel, werden dort auf den Ganzzug umgeladen und rollen nach Gratkorn. In der umgekehrten Richtung gibt es die gleiche Kombination von

Bahn und Schiff. Für Sappi rechnet sich die Kombination: „Nicht der Preis allein ist für uns entscheidend. Wir erwarten von der Bahn Qualität und Performance“, sagt Oberhumer. Er kann sich vorstellen, dass Sappi noch mehr auf die Schiene bringt und einen sympathischen ökologischen Fußabdruck abgibt. Logistik ist bei Sappi eine ganz wichtige strategische Managementfunktion. Sappi hat neun Werke in Europa und für die Logistik gibt es ein Konzept, in dem Inhouse-Kompetenz mit Outsourcing verwoben sind, so Oberhumer gegenüber dem *Verkehr*. So wickelt beispielsweise RCA seit vielen Jahren den gesamten Anschlussbahnverkehr für Sappi im Werk Gratkorn ab.

Für Innofreight sind eine Million Container ein weiterer Ansporn für die Entwicklung neuer Behälter. „Wir entwickeln intelligente Transportbehälter und stellen sie den Bahnen zur Verfügung.“ 2.500 WoodTainer unterschiedlicher Bauart bilden derzeit das Vermögen von Innofreight. In den nächsten Jahren will man auf 4.000 Einheiten kommen.